

## ZU DIESEM HEFT

Die sich auf eine lange Tradition gründende Idee der Ehrenamtlichkeit erlebt einen neuen und vielgestaltigen Aufschwung. Freiwilliges Engagement für Menschen, die von Kriminalität betroffen oder auf unheilvolle Weise darin verstrickt sind – im Rahmen der Kriminalprävention, Opferhilfe oder Unterstützung von Straffälligen – spielt aber immer noch eine viel zu geringe Rolle. Diese Zeitschrift und ihr Herausgeber haben in der bürgerschaftlichen Teilnahme stets ein wesentliches Element für die Entwicklung einer sozialen Strafrechtspflege gesehen, die Staat und Justiz nicht alleine mit Leben füllen können. Sehr gerne hat daher die Redaktion das Angebot des FREIE HILFE BERLIN e.V. angenommen, in diesem Heft, für das ursprünglich ein anderer Schwerpunkt geplant war, eine Auswahl von Beiträgen zur ehrenamtlichen Straffälligenhilfe vorzustellen, die aus einer Ende letzten Jahres in Berlin durchgeführten Tagung hervorgegangen sind. Die Beiträge von *Barth*, *Thoben*, *Jost*, *Lehmann & Greve*, *Wevering*, *Höll*, *Schwitters*, *Winter & Schierholz* sowie *Mauw* und *Maltzahn* vermitteln als Ganzes ein anschauliches Bild ehrenamtlicher Praxis. Darüber hinaus wollen sie nicht nur wichtige Aspekte und Probleme erörtern, vielmehr werben sie eindrucksvoll dafür, selber aktiv zu werden. Leider konnten nicht alle Vorträge, auf die *Barth* in ihrer einleitenden Übersicht Bezug nimmt, berücksichtigt werden. Kopien von Mitschriften weiterer Referate sendet der FREIE HILFE BERLIN e. V. auf Anforderung jedoch gerne zu.

Zum Schwerpunkt „Ehrenamtliche Straffälligenhilfe“ passt das kriminalpolitische Plädoyer *Ostendorfs*, der Bewährungshilfe wie kaum ein anderes Instrument für geeignet hält, die persönlichen Beziehungen und Einflüsse zu stärken. Eine besondere Gestaltungsform pädagogischer Einwirkung auf junge Menschen haben *Morath* und *Reck* erprobt. Detailliert und überzeugend schildern sie eine Praxis – und nicht nur ein Konzept oder Vorhaben –, durch die auch eine schwierige Klientel auf ein Leben ohne Straftaten vorbereitet werden kann.

Wieder ein Heft mit vielen Beiträgen, die eine breite Aufmerksamkeit verdienen!

WERNER SOHN